

Die Vielfalt der Wiesen

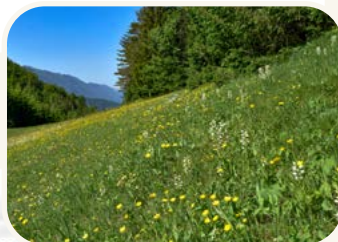
In den tiefen, warmen Lagen im Ybbstal finden sich **Glatthaferwiesen** mit Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Flockenblume, Margerite und Witwenblume.

Mit zunehmender Seehöhe und sinkender Durchschnittstemperatur dominieren in den **Bergwiesen** Gräser wie Rotschwingel und Goldhafer, als Begleitarten finden sich Wald-Storchschnabel, Geflecktes Johanniskraut und Narzisse.

In den warmen, südexponierten Lagen blieben magere **Trespen-Halbtrockenrasen** mit Enzianen und seltenen Orchideen erhalten.

Artenreiche **Feuchtwiesen** mit Narzissen, Kuckucks-Lichtnelken und Knabenkraut finden sich in den feuchten Teilregionen.

In besonders nassen Bereichen gibt es seltene **Niedermoorwiesen** mit Sumpfstendelwurz, Wollgräsern und Narzissen.



Eine Kooperation für mehr Biodiversität

Die vier Ybbstal-Gemeinden Hollenstein an der Ybbs, Göstling an der Ybbs, Lunz am See und Opponitz unterstützen im Projekt „**Narzissen- und Orchideenwiesen im Ybbstal**“ den Erhalt dieser regionalen und artenreichen Naturschätze.

Dazu haben die Gemeinden gemeinsam mit der LEADER-Region Eisenstraße Niederösterreich und der Schutzgebietsbetreuung Mostviertel bewussteinbildende Maßnahmen entwickelt: von Schautafeln bis zu Unterrichtsmaterialien, vom Blumenquartett bis zu Naturführungen.

Dieser Folder gibt Ihnen erste Einblicke in das Ybbstal als Hort seltener Blumen und Pflanzen. Möchten Sie mehr über Narzissen, Orchideen und Co. erfahren?

Termine zu aktuellen Naturführungen, Narzissen-Wandertagen und Festen sowie weitere Ausflugs- und Urlaubstipps finden Sie unter:



► www.narzissenbluete.at



Herausgeber: Gemeinde Hollenstein an der Ybbs in Kooperation mit den Gemeinden Lunz am See, Göstling an der Ybbs und Opponitz, der eNu und der Eisenstraße Niederösterreich. 2021.

Grafik: most-media.at, Text: Karin Schmid, David Bock. Fotos: David Bock

Narzissen & Orchideen Blumenschätze im Ybbstal



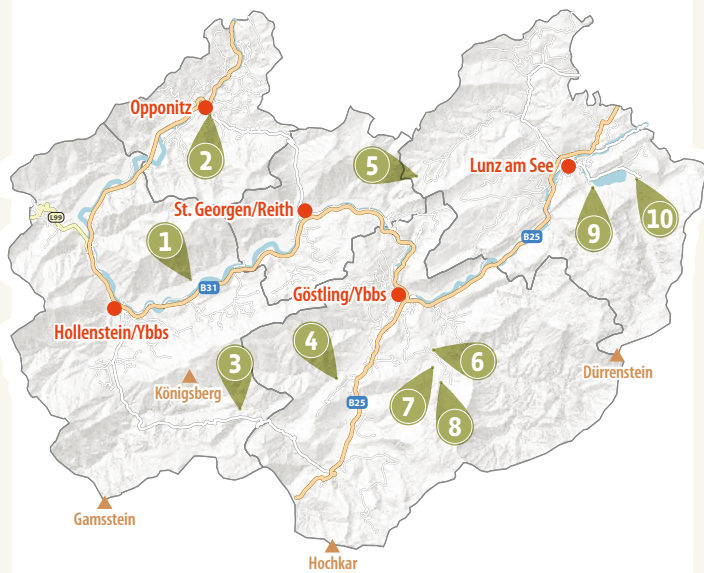
Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für ein nachhaltiges Europa



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Das europäische Europa in
der Wirtschaftlichen



Unsere Schauwiesen

- | | | |
|--------------|----------------|-----------------|
| 1 Fahrnlehen | 5 Kothbergtal | 8 Hochtal |
| 2 Opponitz | 6 Ablass | 9 Wassercluster |
| 3 Promau | 7 Seisenbachau | 10 Seehof |
| 4 Buchmais | | |

In jeder Projektgemeinde wurden Schautafeln bei naturschutzfachlich besonders hochwertigen Wiesen errichtet. Bitte beachten Sie: Diese Flächen sind sehr selten geworden und naturschutzfachlich von allerhöchstem Wert.

Herzlichen Dank an die BewirtschafterInnen für die wertschätzende Pflege im Einklang mit der Natur!



Stern-Narzisse
(*Narcissus radiiflorus*)

Pyramiden-Hundswurz
(*Anacamptis pyramidalis*)



Auswahl botanischer Raritäten im Ybbstal

Breitblatt-Knabenkraut
(*Dactylorhiza majalis*)



Schwertblatt-Waldvögelein
(*Cephalanthera longifolia*)



Mücken-Händelwurz
(*Gymnadenia conopsea*)



Groß-Zweiblatt
(*Listera ovata*)



Zweiblättrige Waldhyazinthe
(*Platanthera bifolia*)



Manns-Knabenkraut
(*Orchis mascula*)



Fliegen-Ragwurz
(*Ophrys insectifera*)



Kalk-Glocken-Enzian
(*Gentiana clusii*)



Sumpf-Stendelwurz
(*Epipactis palustris*)



Unser Tipp für BesucherInnen

Bitte vermeiden Sie das Betreten der Wiesen, es handelt sich großteils um landwirtschaftliche Nutzflächen. Bitte fotografieren Sie die Pflanzen, anstatt sie zu pflücken.

Eiszeitlich geprägte Landschaft

Die eiszeitlichen Gletschersysteme prägen bis heute das Ybbstal. Seit dem Ende der Eiszeiten schneidet sich die Ybbs etwa 10 bis 15 Meter tief in die Talsohle ein. Vor rund 4.000 Jahren wurden die damals alles bedeckenden Wälder gerodet, um Platz für die Landwirtschaft zu schaffen. Mit der Einführung von Sensen begannen sich im Laufe des Mittelalters Wiesen und Weiden zu entwickeln, die den Grundstein für die Existenz der heutigen Narzissen- und Orchideenwiesen im Ybbstal bilden.

Artenreiche Wiesen

Aufgrund der behutsamen und extensiven landwirtschaftlichen Nutzung mit mäßigem Düngereinsatz und einem späten ersten Schnitt durch die Ybbstaler Bauernschaft sind etliche dieser wertvollen Flächen bis heute erhalten. Bis über 100 unterschiedliche Pflanzenarten sind in den hochwertigsten Arealen anzutreffen. Zudem finden sich zahlreiche Kleinsäuger, Insekten, Vögel und Bodenorganismen. Das artenreiche Grünland dient auch als Kohlenstoffspeicher und wirkt aktiv den Prozessen des Klimawandels entgegen: **Naturschutz ist gelebter Klimaschutz.**